

Security Management

- H. Meier, M. Nahr, H. Flick, C. Siebel
Produktpiraterie in der Investitionsgüterindustrie – Ein Ansatz zur IT-basierten Selbstbewertung S. 13
- A. Winkelmann, T. Rieke
Risikomanagement auf Basis von Ereignisgesteuerten Prozessketten S. 16
- M. Jührisch, W. Esswein, J. Weller
Modellgestützte Konfiguration von Identitätsmanagementsystemen S. 20
- C. Felden, J.-H. Deutscher
Modell zur Konstruktion und Compliance Analyse von IT-Security Zielsystemen S. 24
- K. Kausmann, F. Seulen, R. Franz
Identity & Access Management S. 28

Enterprise Resource Planning

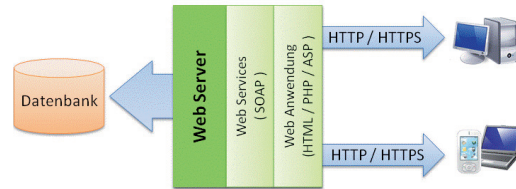
- E.-S. Bayrak
Steuerung der IT-Outsourcing Risiken durch SLA's S. 32
- S. Asendorf, L. Kreil
Vertragsmanagement bei der ERP-Auswahl und für den ERP Betrieb S. 58
- G. Marczinski
Einsatzgebiete von ERP, APS- und MES-Lösungen S. 62

Anwendungen in der Praxis

- H. Wildemann
Erfolgsformel Prozessbeherrschung S. 36

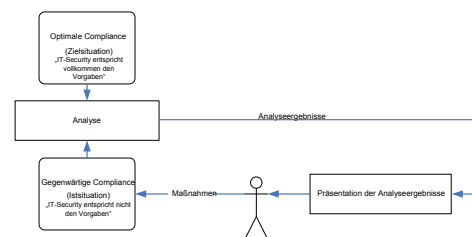
Produktpiraterie

Unternehmen der Investitionsgüterindustrie sind aufgrund dynamischer Märkte und durch internationale Wettbewerber dazu gezwungen, sich zunehmend auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren. Der damit einhergehende hohe Anteil an Zukaufteilen sowie die vermehrte Nutzung externer Dienstleistungsanbieter impliziert infolge zusätzlicher Schnittstellen einen kontinuierlichen Know-how-Abfluss an Dritte. Besonders die Verlagerung von Produktionsstätten in Niedriglohnländer sowie die Auswahl von Lieferanten unter ständiger Betrachtung internationaler Preiskämpfe, verstärkt den Wissensabfluss an Drittparteien in Länder mit höherer Plagiatdichte.



Bitte lesen Sie weiter ab S. 13

IT-Security-Management

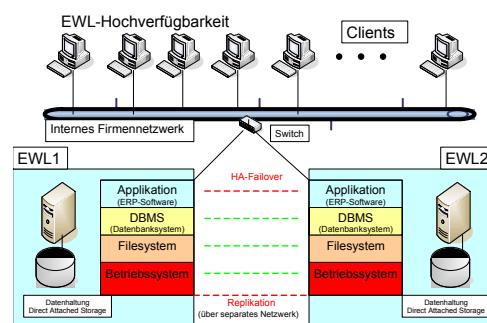


Die Hauptaufgabe des IT-Security-Managements ist die Entwicklung von Vorgaben, deren Umsetzung der Gewährleistung der Informationssicherheit aller IuK-Systeme dient. So führt im operativen Bereich der zunehmende Einsatz von ERP-Systemen zu einer fortschreitenden Durchdringung der Geschäftsprozesse mit Informationstechnologien. Infolge dessen stellt die Bedeutung der Informationssicherheit ein vitales Erfolgskriterium für Organisationen dar. Der wachsenden Bedeutung dieses Ziels ist explizit in IT-Service-Management Rahmenwerken wie der ISO 20000 und der IT-Infrastructure Library (ITIL) Rechnung getragen und auch auf Produktebene stehen entsprechende Standards, wie beispielsweise die Common Criteria for Information Technology Security Evaluation, zur Verfügung.

Bitte lesen Sie weiter ab S. 24

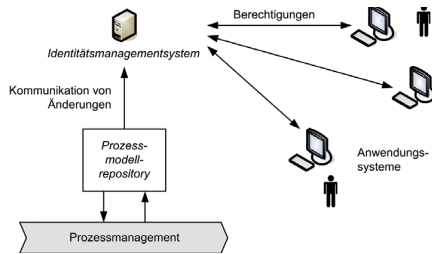
Hochverfügbarkeit von ERP-Systemen

Gerade in Klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) stellt das eingesetzte ERP-System einen zentralen Bestandteil der IT-Infrastruktur des Unternehmens dar. Durch die Verwendung von Virtualisierung, bewährten Open-Source-Komponenten und einer server-basierten Architektur ist es möglich, effektive Infrastruktur-Lösungen - wie beispielsweise Load-Balancing oder Hochverfügbarkeits-Lösungen - besonders effizient für ERP-Systeme aufzubauen und mittel- bis langfristig ökonomisch zu betreiben.



Bitte lesen Sie weiter ab S. 40

Identitätsmanagement

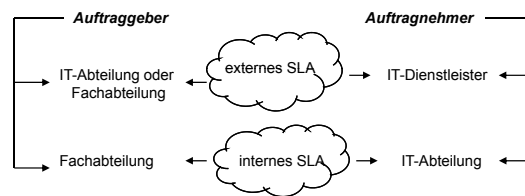


Die Verwaltung von Zugangsdaten stellt vor allem in Unternehmen mit einer hohen Anzahl an unterschiedlichen Systemen und Zugangsberechtigungen eine große Herausforderung dar. Dabei sind sowohl organisatorische als auch technische Hürden zu überwinden. Technische Hürden entstehen u. a. durch unterschiedliche Sicherheitsanforderungen, die durch verschiedene Systeme unter Berücksichtigung ökonomischer Rahmenbedingungen gewährleistet werden müssen. Auch das Zusammenspiel der technischen Komponenten kann hier genannt werden. Zu den organisatorischen Herausforderungen gehört zunächst die Identifikation der Anforderungen, die Verwaltung der Zugangsdaten und das Management von Änderungen an Berechtigungen.

Bitte lesen Sie weiter ab S. 20

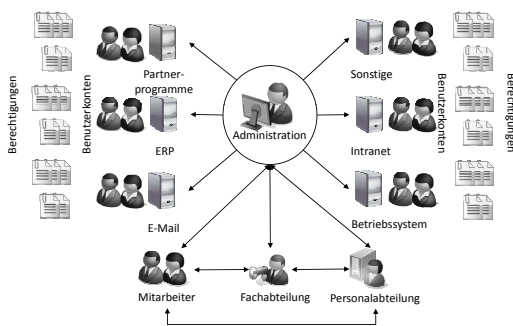
Risiken des IT-Outsourcing

IT-Outsourcing ermöglicht Unternehmen Vorteile wie Kostenreduzierung oder die Beseitigung von Kapazitätsengpässen. Zudem ermöglicht eine Auslagerung von IT-Aktivitäten auf einen externen Partner die Konzentration auf das eigene Kerngeschäft sowie die Ausrichtung auf die derzeitigen Markterfordernisse. Dies ermöglicht Unternehmen ihre Ertragsentwicklung nachhaltig zu verbessern. Mit dem IT-Outsourcing sind jedoch nicht nur Nutzen, sondern auch Risiken verbunden. Es ist die Aufgabe des Risikomanagements diese Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Zu diesem Zweck stehen dem Risikomanagement verschiedene Instrumente zur Verfügung. Die Service Level Agreements (SLAs) spielen eine wichtige Rolle zur Steuerung der Risiken des IT-Outsourcing.



Bitte lesen Sie weiter ab S. 32

Access-Management



Die Verwaltung von Benutzern und deren Zugriffsrechten stellt Unternehmen hinsichtlich Sicherheit, Gesetzeskonformität und Effizienz sowie durch immer dynamischere und komplexere Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten, Partner und Kunden vor stetig wachsende Herausforderungen. Lösungen diese Herausforderungen zu meistern, werden unter dem Begriff Identity & Access Management (IAM) zusammengefasst und bezeichnen eine strategische Aufgabe moderner Unternehmens-IT.

Bitte lesen Sie weiter ab S. 28

G. Hellberg
ERP-Hochverfügbarkeitslösung für kleine und mittelständische Unternehmen S. 40

J. Müller, J. Krüger
Unternehmensportale als Quelle für relevante Informationen S. 43

Marktübersicht

S. Eggert
Aktuelle Funktionen von Personalinformationssystemen – 30 Systeme im Vergleich S. 47

Success Story

Komplexe Produktion, auftragsbezogene Konfektionierung und Just-in-time-Lieferung bei KW Automotive S. 10

Service

Nachrichten S. 6

Das aktuelle Stichwort S. 12

Kolumne Die Twilight-Zone des ERP-Marktes S. 57

Impressum S. 35

Anbieterverzeichnis S. 65

Titel:
Beispiel einer risikoorientierten EPK
Universität Münster

Die nächste Ausgabe von ERP Management erscheint im März 2009